

09.-10.07.2016 Hochtour Piz Tremoggia 3441m und Piz Malenco 3438m

Für dieses Juliwochenende hatte der DAV Ravensburg eine interessante Hochtour ausgeschrieben. Interessant zum einen dadurch, dass diese beiden Gipfel dem waldläufigen Bergsteiger eher unbekannt sind, zum anderen dass die Übernachtung unter freiem Himmel geplant war. Die beiden Gipfel liegen am Rande der Berninagruppe und befinden sich ziemlich genau auf der Grenze zwischen der Schweiz und Italien.

Am Donnerstag vor der Tour trafen sich neben den 2 Tourenleitern (Tobias und Marita) noch weitere 5 Teilnehmer (Kim, Walter, Bernd, Ulrich und ich) zur Vorbereitungsbesprechung. Wir wurden uns hier schnell einig was die Hochtourenausrüstung anbelangt. Die Gestaltung der Mahlzeiten dauerte etwas länger. Kim war bestens ausgestattet mit Outdoorerquipment und stellte ihre Outdoorküche zur Verfügung. Für Walter war klar, dass nur hochwertige regionale Spaghetti in Frage kommen, die er dann auch besorgen musste. Tobias kaufte die Pesto. Auch für den Nachttisch war gesorgt. Später stellte sich heraus, dass wir auch mit Schokolade sehr gut ausgerüstet waren.

Die Wettervorhersagen stimmten auch, so dass einem super Wochenende nichts mehr im Wege stand.

Wir trafen uns am Samstag um 8.00 Uhr am DAV Heim. Beim Beladen der Autos wunderte ich mich noch über das Gewicht von Ulrichs Rucksack. Ich empfand ihn als ziemlich schwer, dachte mir aber wenig dabei. Mit 2 Autos ging es ins Engadin nach Sils Maria. Am Parkplatz der Furtschellas Seilbahn stellten wir unsere Autos ab. Gegen 11.30Uhr starteten wir den Aufstieg durch das Val Fex. Es waren ca. 800 Höhenmeter zu bewältigen. Ziel war es am letzten See nahe dem Gletschergebiet unser



Biwak aufzuschlagen. Zeitlich waren wir gut unterwegs, so dass wir den Aufstieg recht gemütlich gestalten konnten. Gegen 16 Uhr kamen wir am See an. Alle waren begeistert, denn der Biwakplatz war ideal. Die Wiesenfläche glich einem englischen Rasen. Der Gletscherbach versorgte uns mit bestem Trinkwasser. Den See mit gerade mal 5°C nutzen dann aber nur Kim und Bernd für ein reinigendes Bad. Die anderen fühlten sich plötzlich nicht mehr verschwitzt, verständlich...

Kurz nach der Ankunft ging es dann los mit dem Zubereiten des Abendessens. Für ein Outdooressen war das schon ganz schön üppig. Spaghetti mit Pesto, zum Nachttisch noch 2 verschiedene Puddings. Zum Schluss kramte Ulrich noch seinen Familienespresso Kocher hervor, inklusive Kaffeepulver und Milch. Jetzt wurde mir auch klar weshalb der Rucksack so schwer war.



Beim schönen Sonnenuntergang ließen wir den Abend ausklingen. Kurz danach schlupften alle in ihre Schlafsäcke. Die sternenklare Nacht war kalt und durch den Tau auch recht nass. Je nach Ausrüstung machte jeder seine eigenen Erfahrungen. Trotzdem waren alle gegen 5.00 Uhr gut gelaunt auf den Beinen.

Nach einem ausgiebigen Frühstück, wieder kam Ullrichs Espresso-Kocher zum Einsatz, starteten wir gegen 6.00 Uhr mit dem Ziel Piz Tremoggia, einem Marmorberg, der wie ein Exot in dieser Landschaft



liegt. Nach etwas mehr als einer Stunde weglosem Gelände erreichten wir den Gletscher. Hier schnallten wir die Steigeisen an und bildeten eine 7er Seilschaft. Je höher wir kamen desto weicher wurde der Schnee, bedingt durch die Sonneneinstrahlung im oberen Teil. Kurz vor dem Gipfel lösten wir die Seilschaft dann wieder auf. Den letzten Anstieg über Blockgeröll meisterte dann jeder alleine. Bei toller Fernsicht und angenehmen Temperaturen genossen wir den Gipfel. Dafür stand wieder genügend Schokolade zur Verfügung.

Als nächstes Stand der Piz Malenco auf dem Programm. Er liegt direkt neben dem Tremoggia. Der Abstieg beträgt ca. 200 Höhenmeter um dann wieder aufzusteigen. Vom Gipfel des Tremoggia sieht der Malenco sehr schwierig und herausfordernd aus. Steile Gletscheranstiege verbunden mit Gratklettern schreckte den größten Teil der Gruppe ab. So beschlossen nur Tobias und ich es zu versuchen.

Also machten wir uns auf den Weg. Am Fuße des Malenco sah der Gletscher machbar aus, also durchquerten wir ihn, danach ein kurzer steiler Kamin und schon standen wir am Grat den es zu klettern galt. Wir beschlossen so weit zu gehen, solange wir es uns zutrauten und die Gefahr verantworten konnten. Kurz darauf standen wir am Gipfel, war gar nicht so schwierig.



Kurz ein Gipfelfoto um dann schnell zur Gruppe zurück zu kehren. Wir hatten vereinbart uns am Fuß des Tremoggia wieder zu treffen. Alles ging glatt. Um kurz vor 12 begannen wir, wieder in der Seilschaft, den Abstieg und trafen gegen 13.30 am Biwakplatz ein. Hier machten wir nochmals richtig Rast. Wir ließen uns Zeit, denn wir planten mit max. 2 Stunden Abstiegszeit. Eine Abkürzung stellte sich dann aber eher als Umweg heraus. So zog sich der Abstieg recht lange hin, bei so mancher kniffligen Passage. Jetzt klagte so mancher Teilnehmer über seine Fußblasen.

Um 18.00 Uhr waren alle Teilnehmer am Parkplatz und waren einheitlich der Meinung ein tolles Wochenende mit einer gelungenen Tour erlebt zu haben.